

Sachstandsbericht Digitale Verwaltung – Stand 01.01.2026 bis 01.04.2026

Anlass und Ziel des Berichts

Der Ausschuss wird regelmäßig über den Fortschritt der Digitalstrategie und die Umsetzung digitaler Verwaltungsleistungen informiert.

Der vorliegende Sachstandsbericht stellt den Umsetzungsstand zum Stichtag 31.12.2025 dar und skizziert die nächsten Schritte im Jahr 2026.

1. Aktueller Stand der digitalen Verwaltung

- Zum Stichtag 31.12.2025 sind über 90 Verwaltungsleistungen aus Bund, Land und Kommune digital verfügbar.
- Die Bereitstellung erfolgt zentral über die Landesplattform rlpDirekt.
- Die Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger steigt kontinuierlich; digitale Angebote sind im Verwaltungsalltag etabliert, aber noch nicht in allen Bereichen Ende-zu-Ende digital. Anträge können digital gestellt werden, werden dann ausgedruckt und verschickt, da zum Beispiel kein Rückkanal besteht.

Damit ist die digitale Verwaltung in der Fläche angekommen, der Schwerpunkt verlagert sich zunehmend von der Einführung hin zur Optimierung und Durchgängigkeit der Verfahren.

2. Laufende Umsetzungen über die Landesplattform

Derzeit werden im Rahmen der Landesplattform bzw. landesweiter Roll-out-Prozesse unter anderem folgende Leistungen umgesetzt (unterschiedlicher Projektstand):

- **Aufenthaltsgenehmigung**
– Fachlich vollständig vorbereitet, Veröffentlichung verschiebt sich aufgrund personeller Engpässe in der Ausländerbehörde.
- **Digitaler Führerschein**
– Projektumfang wurde durch das Land reduziert, technische Anbindung wird durch Firewall-Probleme verzögert; hier besteht Abhängigkeit von Land und EDV; es gibt sehr große Probleme
- **Einbürgerung (inkl. DMS)**
– Alle Aufgaben umgesetzt, der Online-Dienst wartet auf Veröffentlichung; Abstimmung mit der Einbürgerungsstelle läuft.
- **Immissionsschutzrechtlicher Antrag**
– es wird auf Klärung durch das Land gewartet, wie der Prozess angebunden werden kann. (APP Civento, ELSTER, FIT-Connect) Zudem steht der Nachnutzungsvertrag seitens des Landes noch nicht zur Verfügung
- **Elterngeld**
– Anbindung an ELGiD-BundID wird vorbereitet

- **eWaffe**
 - Digitalisierung und Fachabteilung haben ihre Aufgaben erledigt, es wird auf die technische Schnittstelle durch die EDV gewartet.
- **Sprengstofferaubnis**
 - Prozess ist startbereit, die Freigabe verzögert sich durch den noch ausstehenden Nachnutzungsvertrag seitens des Landes.
- **Gesundheitsplattform (Hilfe zur Pflege, Blindenhilfe, Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, Bestattungskostenhilfe, Hilfe zum Lebensunterhalt)**
 - Die Dienste werden via Fit-Connect angebunden um direkt ins Fachverfahren implementiert zu werden. Erste Tests laufen
- **Wohngeld**
 - Anbindung erfolgt über Fit-Connect, Erste Testanträge liegen vor; es gibt jedoch noch Übermittlungsschwierigkeiten (Eingang in der falsche Umgebung)
- **Verpflichtungserklärung**
 - Online seit 01.02.2026, aktuell bestehen technische Probleme bei der Datenübernahme trotz vorhandener Schnittstelle; Fehleranalyse liegt bei der EDV.
- **Digitaler Bauantrag**
 - Anbindung über XTA-OSCI-Gateway ist erfolgt. Anträge gehen online ins Fachverfahren ein. Leistungen werden mit der Landesseite verbunden.
- **Digitaler Signaturdienst (seit Ende 02.2026)**
 - Baubereich (digitaler Bauantrag) wurde als Pilot angeschlossen. Es wird hier auf Rückmeldung gewartet, ob der Dienst läuft
- **Digitaler Siegeldienst**
 - hier bestehen noch organisatorische Probleme. Der Sicherheitsstandard ist sehr hoch und muss entsprechend eingerichtet werden.
- **Online Widerspruch**
 - Pilotkommune seit 02.2026. Bürgerinnen und Bürger können zu einem erhaltenen Bescheid online Widerspruch einlegen; erste Testanträge an die Digitale Verwaltung liefen erfolgreich; die Rechtsabteilung wird nun angebunden.

Anmerkung:

Test für den online Widerspruch sowie digitaler Siegeldienst soll der digitale Bauantrag werden. Dies wäre der erste Prozess, der medienbruchfrei von der Beantragung bis zum Widerspruchsverfahren läuft.

3. Eigene kommunale Digitalprozesse

Parallel zu den landesweiten Verfahren werden kommunale Prozesse modelliert und umgesetzt, mit Fokus auf bürgernahe und praxisrelevante Leistungen, unter anderem:

- **Bestuhlungsplan**
 - Prozess ist modelliert, Veröffentlichung verzögert sich, da die Zuordnung zur richtigen städtischen Webseite noch nicht final entschieden ist.

- **Elternfragebogen**
– Nach anspruchsvoller Umsetzungsphase seit Februar produktiv im Einsatz.
- **Erdaufschluss** – nach Sichtung der Formulare und der jetzigen Entscheidung des Landes, den Prozess über APP Civento anbinden zu können, soll mit der Fachabteilung beratschlagt werden, die APP Civento Lösung des Landes zu nutzen. Es würde sich dann um eine LPF Leistung handeln.
- **Handwerkerparkausweis / Sozialparkausweis** – der von der Stadt modellierte Handwerkerparkausweis wurde für den Bereich Sozialparkausweis angepasst, nachdem der MRN Handwerkerparkausweis eingeführt wurde. Der Prozess ruht, da seitens der MRN auch der Sozialparkausweis umgesetzt werden soll. Hier wird auf weitere Rückmeldung gewartet.
- **Fischereischein mit integrierter E-Payment-Funktion (ePayBL)**
– Der Prozess Fischereischein ist angepasst. Problematisch ist hier das E-Payment ePayBL. Die onlinebezahlfunktion scheitert derzeit an der Übergabe von PayPal-Zahlungen. Lösungen werden seitens des LDIs sowie HKR-Herstellers gesucht. Es wird angedacht, vorerst nur mit der Möglichkeit der Kreditkartenzahlung zu starten.
- **Anbindung der Fachanwendung MarktmeisterPRO an selbstmodellerte Civento-Prozesse der Stadt (Pilot)**
– verschiedene Fachapplikationen bieten keine onlineplattform. Die Prozesse müssen eigenständig erstellt werden und in die Fachapplikation integriert werden. Man beginnt derzeit mit der Testung der Civento-Prozesse (03.2026).
- **Zweitwohnsitzsteuer**
– Prozess ist in der Umsetzung (03.2026)

Bei einzelnen Verfahren verzögert nicht die eigentliche Digitalisierung, sondern fehlende fachliche Rückmeldungen oder ungeklärte organisatorische Fragen (z. B. Veröffentlichungsort, Testkapazitäten) die Inbetriebnahme.

4. Einsatz von Open-Source-Lösungen

Erste Open-Source-Lösungen werden in den Bereichen Adressdatenverwaltung und Fuhrparkmanagement pilotiert; die Einführung erfolgt bewusst schrittweise, um Wartbarkeit und Akzeptanz sicherzustellen.

5. Interne Digitalisierungsprozesse

Neben den extern sichtbaren Online-Diensten werden kontinuierlich interne Prozesse digitalisiert, z.B.:

- **Mitarbeitergespräche / Jahresgespräche**
– Prozess wurde zügig modelliert, ist freigegeben und kann nach Abschluss interner Vorarbeiten durch die Arbeitsgruppe in Nutzung gehen.
- **Antrag auf Home-Office / Mobiles Arbeiten inkl. Endgeräte**
– Änderungswünsche des erstellen Prozesses wurden umgesetzt. Der Prozess wird demnächst in den produktiven Bereich gestellt

- **Beihilfeantrag**
– Offene Änderungswünsche konnten vor dem Personalwechsel in der Projektgruppe umgesetzt werden.
- **Bildungsurlaub**
– Prozess ist fertig modelliert, der Start verzögert sich, da die fachliche Testung noch aussteht.
- **Kult(o)urnacht**
– Prozess wurde vollständig überprüft und zum Teil neu aufgestellt (02.2026). Er ist im Einsatz

Bei mehreren internen Verfahren zeigt sich, dass die technische Umsetzung schneller erfolgt als die organisatorische Anpassung in den Fachbereichen (Testaufwand, Prozessumstellungen, Priorisierung im Tagesgeschäft). Hier besteht ein gemeinsamer Steuerungsbedarf, um digitale Lösungen zügig in die Fläche zu bringen.

6. Weiteres Vorgehen und Schwerpunkte 2026

- **Fokus auf Entlastung kritischer Projekte:**
Priorisierung von Verfahren mit hoher Wirkung (z. B. Führerschein, E-Akte, E-Payment), bei denen aktuell externe Abhängigkeiten (Land, EDV, technische Infrastruktur) den Roll-out bremsen.
- **Abhängigkeiten transparent machen:**
In mehreren Projekten sind alle Aufgaben im Bereich Digitalisierung erledigt, der Go-Live hängt jedoch von externen Faktoren wie Schnittstellen, Updates oder Vertragsklärungen ab (z. B. E-Akte-Update, eWaffe-Schnittstelle, Nachnutzungsvertrag Sprengstoff, TE-Postbox).
- **Stärkung Test- und Umsetzungsressourcen in den Fachämtern:**
Verzögerungen entstehen häufig durch begrenzte Testkapazitäten und laufende Umstrukturierungen in den Fachabteilungen; hier sind klare Prioritäten und verbindliche Testfenster erforderlich.
- **Suche nach einem zentralen Rücklauf zur Bürgerschaft (zB. Einführung des BundID-Kontos / digitaler Personalausweis / ELSTER / elektronische Postfächer etc.).**

Beispielvideo für den Aufruf von digitalen Verwaltungsleistungen in Speyer über das Verwaltungsportal rlpDirekt (<https://rlpdirekt.de>) – bitte das Bild anklicken:

